

Wilhelm Neufeld wird 1908 in Würzburg geboren. Er stammt aus einem wohlhabenden Elternhaus, der Vater ist Professor für Chemie und Direktor des Instituts für Nahrungsmittelchemie. Der Vater stirbt, als Wilhelm Neufeld 6 Jahre alt ist, sein älterer Bruder kommt ums Leben als Wilhelm Neufeld 23 Jahre alt ist. Einige Biografien sehen in dieser frühen Tragik den Grund für eine lebenslange Neigung zur Schwermut und Melancholie. 1928 zieht Wilhelm Neufeld nach München, wo er bis 1931 ein Studium der Bildenden Künste absolviert, dem sich eine handwerkliche Ausbildung an der Kölner Werkschule anschließt. Bevor er als Soldat 1939 in den Krieg ziehen muss, hat er unterschiedliche Wohnorte, darunter Stralsund, Potsdam und Berlin. Seinen Lebensunterhalt verdient er sich freischaffend mit handwerklichen Aufträgen. Neufeld gerät 1944 in russische Kriegsgefangenschaft, aus der er 1947, schwer lungenkrank, nach Berlin zurückkehrt. Das Wohnhaus seiner Mutter und seine Werkstatt wurden im Krieg zerstört, seine 1. Ehefrau hatte ihn verlassen. 1947 zieht er nach Chieming am Chiemsee, dort heiratet er Lotte Fischer. Es folgen privat glückliche und beruflich erfolgreiche Jahre als Gebrauchsgrafiker der Pharma-Industrie und von Buchverlagen, sowie einer Dozentur an der Werkkunstschule in Mainz.